

Jahresmilchleistung in Öko-Milchviehbetrieben bei unterschiedlicher Zuchtrichtung und in unterschiedlichen Regionen 2004/05 bis 1013/14

Fragestellung

- Welche Jahresmilchleistung wird bei unterschiedlicher Zuchtrichtung erzielt?
- Wie veränderte sich die Einzelkuhleistung in den unterschiedlichen Regionen?

Material und Methoden

Datengrundlage: Erhebungen April 2004 bis März 2014 auf insgesamt 160 Öko-Milchviehbetrieben

Krafftuttermenge: eigenes und zugekauftes Krafftutter einschließlich Saftfutter (entsprechend dem Energiegehalt von Milchleistungsfutter der Energiestufe 3 umgerechnet auf 6,7 MJ NEL/kg bei 88 % T-Gehalt)

Jahresmilchleistung: abgelieferte Milch + Kälber- + Eigen- und Direktvermarktungsmilch

Ergebnisse und Diskussion

HF- Kühe und Doppelnutzungskühe

HF-Kühe erzielten im Mittel der 10 Jahre 7.088 kg ECM/Kuh. Der Trend zeigt einen Anstieg der Jahresmilchleistung von etwa 85 kg ECM/dt Krafftutter entsprechend 0,85 kg ECM/kg Krafftutter (Abb. 1). Der tatsächliche Effekt des Krafftutters dürfte etwas höher sein, da einige Betriebe die Krafftuttermenge (und nicht nur die Zusammensetzung) an die jeweilige Futterqualität anpassen. Die einzelbetrieblichen Unterschiede waren groß bei den Betrieben mit HF-Kühen, aber noch größer bei den Betrieben mit Doppelnutzungskühen. Hier gab es Betriebe, die schwerpunktmäßig mehr auf Fleisch setzen und dabei nur eine niedrige Einzelkuhleistung erzielen. Doppelnutzungskühe lagen bei gleicher Krafftuttermenge (und auch etwa gleichem Weideanteil im Sommer) etwa 900 kg ECM/Kuh niedriger (Abb. 2). Bei den Doppelnutzungsbetrieben wurde neben der Milchleistung eine höhere Fleischleistung erzielt, die bei der Beurteilung nach Jahresmilchleistung nicht berücksichtigt wird.

Anmerkung: Folgende Betriebe wurden beim Vergleich der Zuchtrichtung **nicht berücksichtigt**: Betriebe, die ihre Zuchtrichtung in den letzten Jahren verändert haben, die mit der Mastrasse Limousin gekreuzt haben, die statt Silage Heu im Stall

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

füttern und solche auf Standorten mit weniger als 25 Bodenpunkten oder auf Moorstandorten.

Abb. 1: Jahresmilchleistung auf Betrieben mit HF- und Doppelnutzungskühen - einzelbetriebliche Mittelwerte 2004/05 - 2013/14

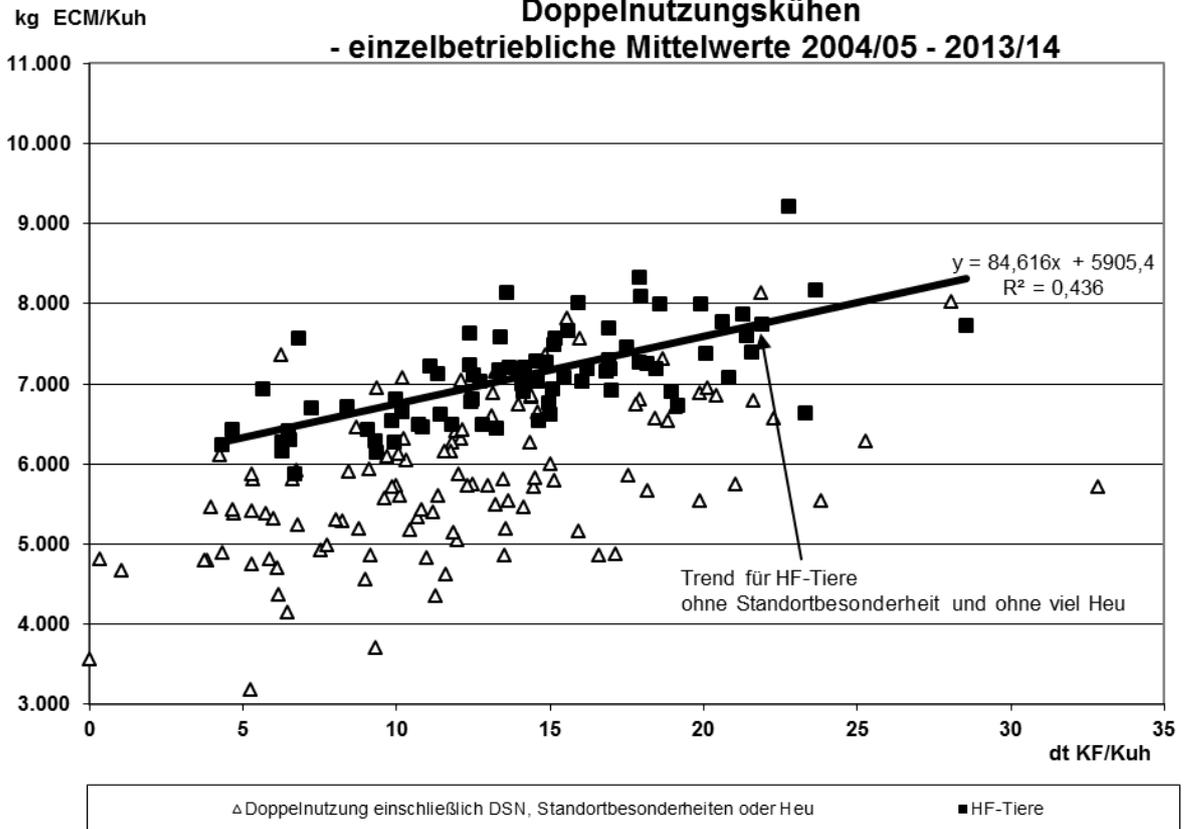
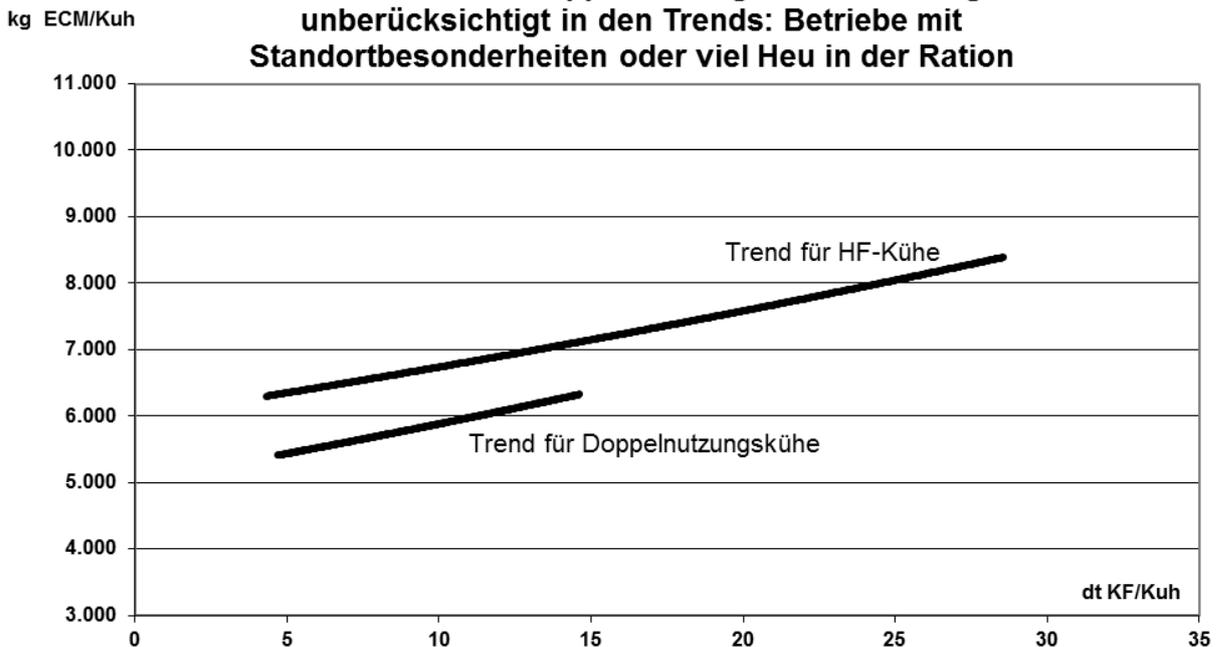


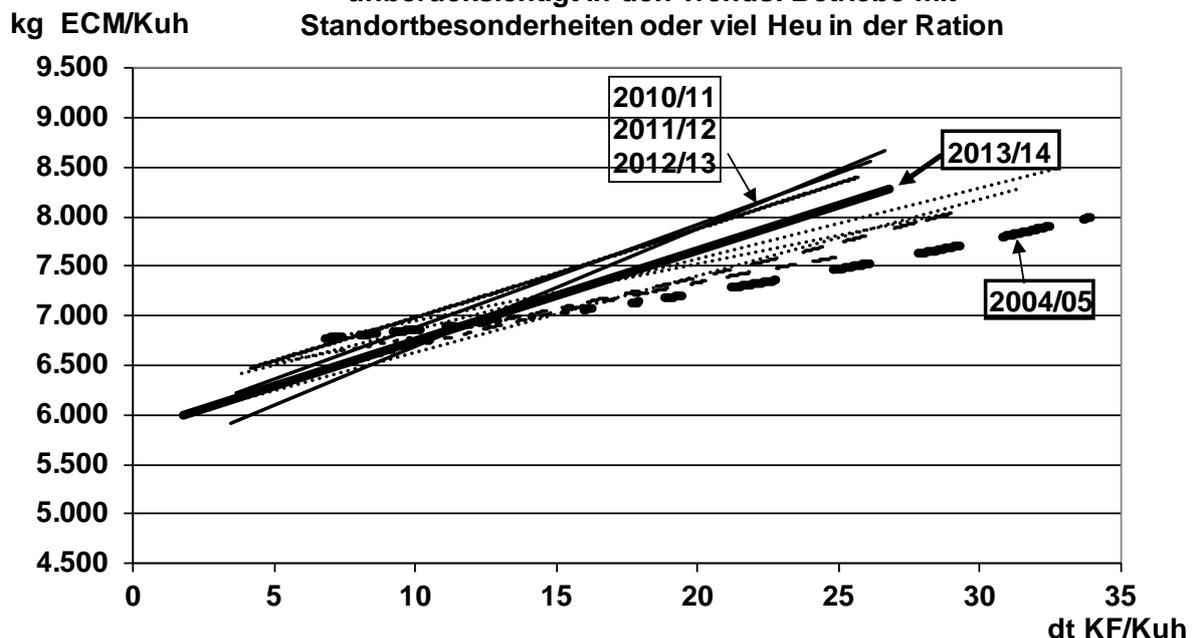
Abb. 2: Jahresmilchleistung 2004/05 - 2013/14 Betriebe mit HF- und Doppelnutzungskühen im Vergleich unberücksichtigt in den Trends: Betriebe mit Standortbesonderheiten oder viel Heu in der Ration



Jahresmilchleistung von HF- Kühen in Niederungslagen

In Niederungslagen gab es in den letzten 10 Jahren eine Reduzierung der Kraftfuttermenge. In Betrieben mit vorher höheren Kraftfuttermengen kam es dabei zu keinem Leistungsrückgang (meist auch Betriebe mit mehr Stallhaltung im Sommer). Meist wurde die Leistung hier sogar gesteigert. Offensichtlich wird in diesen Betrieben in den letzten Jahren effizienter gefüttert, unter anderem weil mehr Zukaufsfutter (Leisen, 2012) eingesetzt wird. Betriebe mit auch bisher schon niedrigen Kraftfuttermengen erzielten dagegen nach weiterer Reduzierung weniger Milch. Nachdem die 3 Jahre 2010/11 bis 2012/13 meist hohe Leistungen brachten, gab es 2013/14 einen Leistungsrückgang. Erklärbar ist dies durch den extrem späten Schnitt Ende Mai/Anfang Juni 2013 mit schon stärker gealtertem Futter in Niederungen, sowohl bei Grünland (siehe Kapitel „Grünland: Bestandesentwicklung, Schnitttermin und Futterqualität - Auswertung der letzten 16 Jahre“) als auch bei Klee gras (siehe Kapitel „Klee gras: Deutliche Veränderungen bei Mischungswahl und Rohfasergehalt - Auswertung der letzten 16 Jahre“).

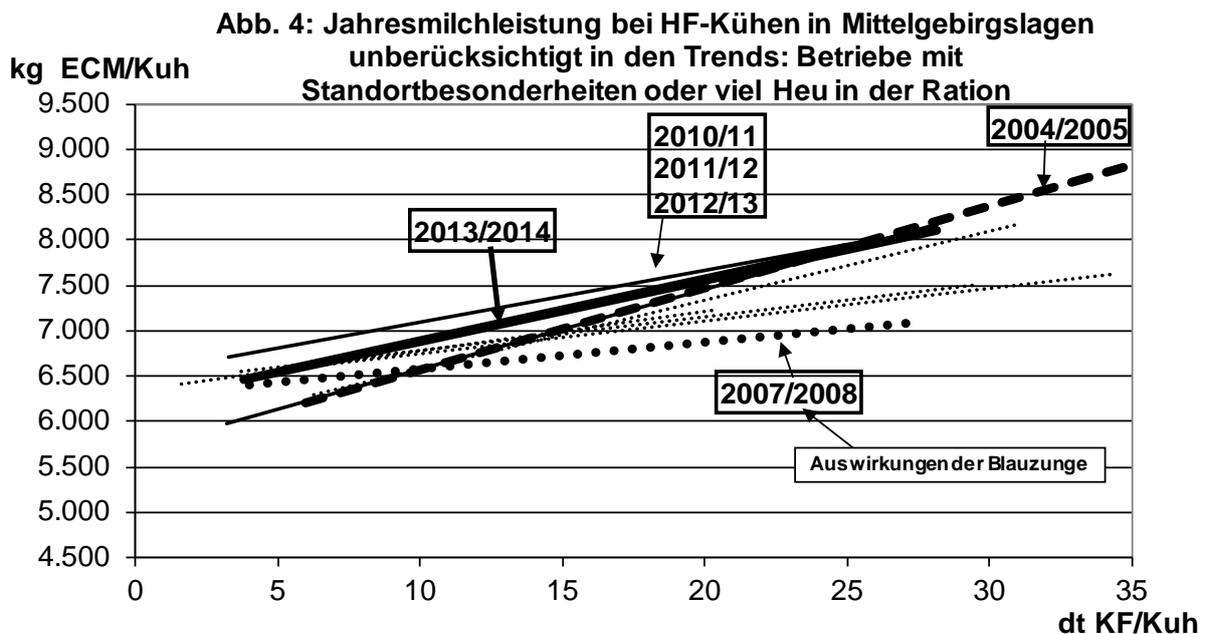
**Abb. 3: Jahresmilchleistung bei HF-Kühen in Niederungslagen
unberücksichtigt in den Trends: Betriebe mit
Standortbesonderheiten oder viel Heu in der Ration**



Jahresmilchleistung von HF- Kühen in Mittelgebirgslagen

In Mittelgebirgslagen gab es schon vor 10 Jahren zumindest bei höheren Kraftfuttermengen höhere Jahresmilchleistungen, die zu dieser Zeit auch höher lagen als in den Niederungen. Nach vorübergehendem Rückgang wurde das ursprüngliche Leistungsniveau in den letzten Jahren wieder erreicht. Einen Leistungseinbruch gab es durch das Auftreten der Blauzungenkrankheit. In den letzten 4 Jahren lag die

Leistung etwa durchgehend auf vergleichbarem Niveau. Gegenüber früheren Jahren hat es bei der Krafffutterzusammensetzung kaum Änderungen gegeben (Leisen, 2012). Das galt auch für 2013/14. Der Grund: Trotz des extrem späten Schnittes Anfang Juni 2013 war das Futter im Mittelgebirge noch wenig gealtert (siehe Kapitel „Grünland: Bestandesentwicklung, Schnitttermin und Futterqualität - Auswertung der letzten 16 Jahre“).



Entwicklung der Krafffuttereffizienz

Ein Vergleich der Betriebe mit unterschiedlichem Umfang an Krafffuttergaben gibt einen Hinweis, wie effizient Krafffutter eingesetzt wurde:

Niederungen: Zu Beginn der Untersuchungen haben Betriebe mit viel Krafffutter vergleichsweise wenig mehr an Milch erzeugt als solche mit wenig Krafffutter: gerade mal 0,5 kg ECM/kg Krafffutter. Ein deutlicher Kostenanstieg in den ersten Jahren beim Krafffutter, aber auch der Trend zum Zukauf statt Eigenanbau (Leisen, 2012), führte in den nachfolgenden Jahren zu einer gezielteren Zufütterung. Damit verbesserten sich die Krafffuttereffizienz und gleichzeitig auch die gesamte Futtereffizienz.

Mittelgebirgslagen: Mittelgebirgsbetriebe waren auch in früheren Jahren schon immer auf Krafffutterzukauf angewiesen. Hier hat es auch schon vor 10 Jahren eine gute Krafffuttereffizienz gegeben. In den Jahren 06/07 bis 09/10 machte sich die Blauzungenkrankheit bemerkbar und überdeckte die Wirkung der Fütterung. Gerade Betriebe mit weniger Weidegang und auch höheren Krafffuttergaben waren davon

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

betroffen. In den letzten 2 Jahren zeigte sich eine gegenüber den ersten Jahren vergleichbare Krafftuttereffizienz.

Tab.: Entwicklung Krafftuttereffizienz¹⁾ bei HF-Kühen in den letzten 10 Jahren

Region	n	Milchwirtschaftsjahre (je 2 zusammengefasst)					Differenz letzte 2 Jahre zu ersten 2 Jahren
		04/05 05/06	06/07 07/08	08/09 09/10	10/11 11/12	12/13 13/14	
Niederung	56	0,50	0,63	0,74	0,97	1,05	0,55
MG	16	0,83	(0,33)	(0,40)	0,63	0,78	-0,05

¹⁾Krafftuttereffizienz: entspricht Steigung aus Betriebsvergleichen, für Niederungen siehe Abb. 3, sowie für Mittelgebirge siehe Abb.4

Fazit: HF-Kühe erzielten bei vergleichbarer Fütterung in den letzten 10 Jahren eine um etwa 900 kg ECM/Kuh höhere Jahresmilchleistung, wahrscheinlich aber weniger Fleisch. In Niederungslagen konnte die Jahresmilchleistung in den letzten Jahren auf Betrieben mit höheren Krafftuttergaben (und mehr Fütterung im Stall) gesteigert werden. In Mittelgebirgslagen lag sie bei höheren Krafftuttergaben schon vor 10 Jahren hoch, durch die Blauzungenkrankheit gab es hier einen vorübergehenden Einbruch. Entsprechend der Alterung des Futters gab es 2013/14 in Niederungslagen weniger Milch, in Mittelgebirgslagen konnte die Leistung dagegen gehalten werden.

Literatur

Leisen, E. (2014): Produktionsumfang, Flächenaufteilung, Leistung, Fütterung, Gesundheit – Trends in Öko-Milchviehbetrieben Norddeutschlands. Leitbetriebe Ökologischer Landbau in NRW - Versuchsbericht 2012

([www.oekolandbau.nrw.de/pdf/projekte_versuche/leitbetriebe_versuchsbericht2012/23_Anba u_F__tterung_FB_12.pdf](http://www.oekolandbau.nrw.de/pdf/projekte_versuche/leitbetriebe_versuchsbericht2012/23_Anba_u_F__tterung_FB_12.pdf))